

Richtig runterkommen ...

... zur Erholung: „Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera oder die Pest“, prophezeite der Medizin-Nobelpreisträger Robert Koch vor über hundert Jahren – und jetzt ist es so weit. Wir brauchen Nachtflugverbote von 22 bis 6 Uhr, zumindest bei Ballungsgebieten.

... mit der Menge Flugverkehr: Der wird zum Klimakiller Nummer eins und bedroht so auch die Menschen im globalen Süden. Öl im Tank hat keine friedliche Zukunft. Noch mehr Wachstum wäre Wahnsinn. Reduzierung von Flügen ist nötig und möglich.

... bei Landung und Start: Flugrouten sollen bestmöglich die Bevölkerung schützen und nicht die Gewinnerwartung der Unternehmen bedienen. Bürgerinnen und Bürger müssen wirklich beteiligt werden, und sie müssen echte Alternativen haben.

Anders verkehren:

Die politischen Weichen können umgestellt werden: Schluss mit Steuerbefreiungen und Subventionen. Alle Kosten – auch die Umwelt- und Gesundheitskosten – müssen dem Flugverkehr schrittweise angelastet werden, um auf den Boden gesellschaftlicher Vernunft zurück zu kommen.

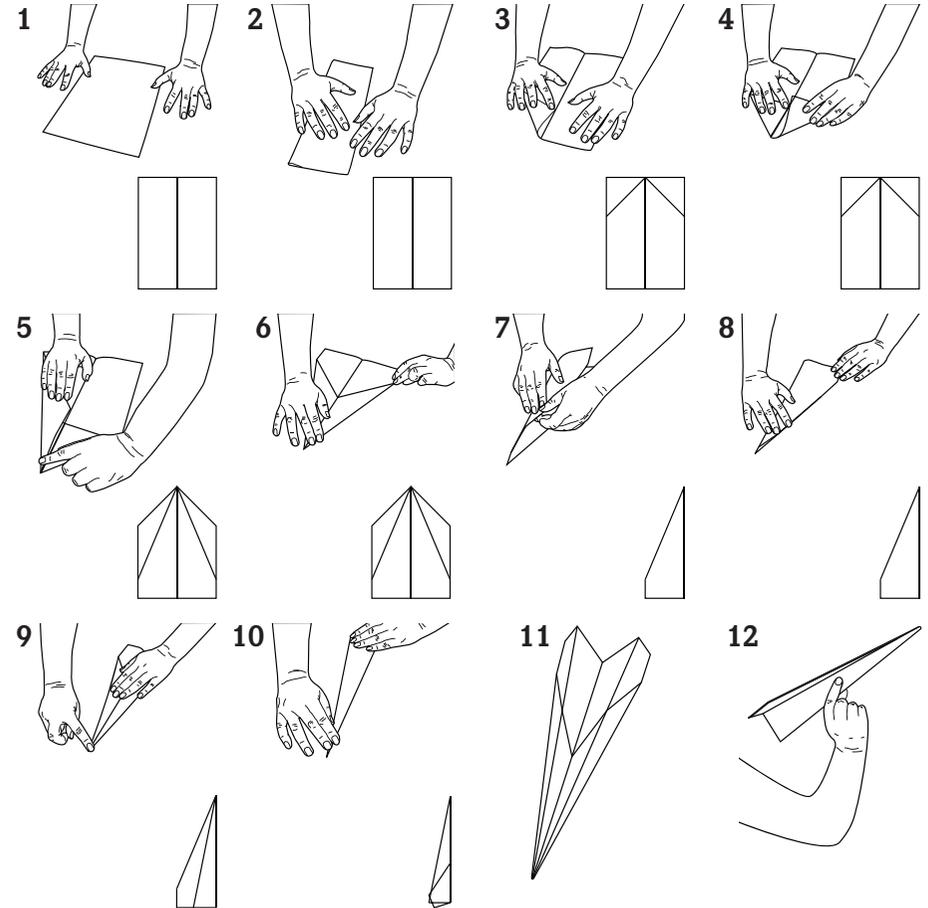
Mehr und bessere Bahnverbindungen – auch europaweit und in Nachtzügen – könnten Inlands- und Kurzstreckenflüge weitgehend ersetzen. Schon heute wäre rund ein Drittel davon mit Bahnfahrten unter 5 Stunden zu machen. „Die Menschen brauchen die Nacht zur Erholung!“ Das ist unsere Antwort auf die Parole der Fluglobby „Die Fracht braucht die Nacht“. Wir wollen Transport und (Flug)Verkehr vermeiden und die Abhängigkeit von endlichen Rohstoffen begrenzen.

Mehr Lebensqualität auch für die Enkel, mehr globale Gerechtigkeit und mehr sinnvolle Arbeitsplätze!



DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

FlugBlatt gegen Fluglärm



DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G